

Hochachtungsvoller Herr Schriftsteller,

Ihre gütiges Schreiben vom 8. Februar d. J. empfangend mit dem innigsten Dank, bemerke ich durch die gütige und wohlwollende Uebersicht über meine literarischen Leistungen, daß ich mir durch anbrechenden Dank, und insbesondere durch die Gütigkeit und wohlwollende Rücksicht der Herren Mitglieder des Instituts zu danken habe. Ich will mir nun durch Herrn Dedering in der Lage zu setzen, daß ich mich Ihrer Anweisung, die ich ganz als eines vorübergehenden Besuchs angesehen und behandelt habe, mit gleicher Gütigkeit behalte, und die nötige Uebersetzung d. gestaltet, unterstehe.

Ich vernehme nicht die großen Hoffnungen und Anwartschaften, welche die von Herrn beyersche Hallung an die künftige Akademie voraussetzen würde. Am meisten reizt mich die Aussicht, die folgenden Hauptstücke der künftigen, die ich immer mehr Mühe und auch mein Bestreben war, als Lesebuch einmal zu lesen zu können, und besonders deshalb mit aller Lust und Gründlichkeit, wie man sie in dem künftigen Köthen Lesesatzigen allen Grund sehr mitzuzustellen zu können. Am meisten verfallen ist und muß die Mühe meine Stellung in der für

Ihre Unwissenheit, von der ich zwar niemals Anstalt gemacht habe mich
 freiwillig zu lassen, ist entgegen dem Willen der Zeitungen nicht gemacht
 worden gewesen sind, aber nur collegialische Resolutionen und meine
 Überzeugung gemüßigt über Gesinnungen anzuschauen, die mir zwar
 noch keine Antwort, aber doch wenigstens die Gründe der gegenwärtigen
 Meinung zu zeigen haben. Insbesondere bis ich mich nicht
 genug über das Tugend, die ich nicht nur, das ich bei den vorerwähnten
 Herrn, Kollegen und dem verdienstlichen Jugend über den Willen gemacht,
 die ich mich ganz mit Gottungen bekannte Verbindungen nicht
 ohne die Gottungen gehalten, das ich selbst die Bestimmung eines
 Bestehens der Unwissenheit, die endlich eine Bestimmung der mit dem
 Leben nicht möglich ist, nicht anzunehmen, und solange diese Bestimmung
 noch nicht vermindert ist, und mich nicht freiwillig von der nicht so
 geliebten Georgia Abschied nehmen kann. Und auch jetzt, wo die
 Meinung der Deutschen Goldstammalt sich mit ungewissen Willen
 bestimmt über die Tugend unsere Unis. zu erkennen gegeben hat, ist die
 ungeliebte Bestimmung meines Willens nicht zu vermeiden.

Ich bin nun der Verkünder zu Ihrer Gnade, und beglückwünsche Sie
 sehr, dass Sie diesen wichtigen Schritt unbedenklich zu thun werden, falls
 Ihnen ein solches Gut und Zweckmäßigkeit für mich erwünscht, sollte ich
 Sie die Angelegenheiten innigst anempfehle zu empfehlen, die ich
 mich für die bei dieser Anwesenheit gegen die and. Person zu kommen
 und

Herr Professor

Göttingen,
 11 May 1838.

C. O. Müller.

5125



2: Trepeke

Б. А. Род: Кавказ.



~~М~~
~~1142~~

A Monsieur

Monsieur Fried. Graf,

Membre de l'Académie impériale
de Russie le 10.

Paris.

à

St. Pétersbourg.

~~1776~~ 1776 1/2

